



Swami's Review der Runde 6

Gruppe A1

Situation:

Wolfgang ist mit 4,5 aus 5 der klare Favorit und steuert auf einen souveränen Gesamtsieg zu. Das Rennen um den zweiten Platz bleibt jedoch spannend. Eddy ist im driver-seat, kann er doch mit zwei Siegen uneinholbar mit 5,5 auf 7 den zweiten Platz holen, aber dafür muss er sowohl Luis, als auch Mr. Remis Pötschke bezwingen. Was der gute Swami stark bezweifelt. Dicht dahinter sind Luis und Wahid, beide können max. 5 aus 7 holen. Wobei Luis nicht nur eine Partie mehr spielen muss, sondern auch das schwierigere Restprogramm hat. Neu dazu gesellt hat sich Uwe, der Wolfgang großzügig ein Remis geschenkt hat, allerdings kann er nur noch auf 4,5 Punkte kommen und braucht deswegen Schützenhilfe. Die letzte Runde wird es wohl entscheiden. Die Paarungen Eddy vs. Uwe und Luis vs. Wahid in der letzten Runde versprechen Spannung pur und werden vermutlich entscheidend sein.

Ostermeier – Pötschke 1 – 0

Mit dem Ergebnis lag der gute Swami daneben, nicht aber mit der Einschätzung was den Spielverlauf anging. Thorsten wollte es nämlich unbedingt wissen und verspekuliert sich, hat aber Glück, dass Uwe die Übersicht verliert und am Ende sogar noch die Partie versiebt. Thorsten baut sich mit dem trögen Colle System auf und Uwe wählt ein recht aktives Set-Up dagegen.

Aber man merkt recht früh, dass Thorsten es wissen will, er öffnet bei der erstbesten Gelegenheit das Zentrum und treibt seinen e-Bauern nach e5 um die Koordination der gegnerischen Figuren zu behindern. Das ist aber vermutlich zu früh gewesen und hätte etwas Vorbereitung bedurft. Uwe ist (noch) nicht auf den Kopf gefallen und bläst umgehend zum Gegenangriff und befragt den Störenfried auf e5. Durch einen ungeschickten Deckungszug von Thorsten kommt Uwe in Vorteil und kann sich einen Bauern einverleiben, aber Thorsten ist clever und wirft Nebenkerzen um Uwe aus dem Konzept zu bringen. Mit einem Mehrbauern im Rücken und durch die Nebelschwaden verwirrt findet Uwe dann jedoch nicht den richtigen Plan um sich zu konsolidieren und den Sieg nachhause zu fahren. Stattdessen tänzelt er relativ unmotiviert mit seiner Dame umher und schenkt damit

Thorsten gleich mehrere wertvolle Tempi. Der kommt so zurück ins Spiel, kann den Bauern mit Zinsen (im Gegensatz zur Bank gibt es die noch im Schach) zurückgewinnen. In Zeitnot und bereits mit dem Rücken an der Wand stellt Uwe am Ende noch Material ein, weil er einer taktischen Fata Morgana erliegt und muss die Segel streichen. Damit hat Uwe in dem Turnier seine erste Niederlage erlitten und ist somit leider vorzeitig für das Halbfinale als Kandidat eliminiert.

Winand – Kuhn 0 – 1

Am Wochenende gab es „Django Unchained“ im Fernsehen. Also eine Wiederholung der Partie unserer beiden Revolverhelden. Na ja, Revolverhelden ist vielleicht etwas großspurig. Eddy zieht zwar schnell, trifft aber nicht mal ein Scheunentor aus 10 Meter. Dazu hat sein Colt vom Typ „g4“ öfters mal eine Ladehemmung. Luis zieht definitiv nicht schneller als sein Schatten, im Gegenteil, bis er manchmal gezogen hat schläft sogar sein Schatten ein. Anyway, beide wollen ins Halbfinale und am Ende dem haarigen Rudeltier das lausige Fell über die Schlappohren ziehen.

Highnoon – die ersten Geier (äh, Kiebitze) bringen sich in Position. Fast Eddy schlendert breibeinig aus dem Salon, streicht sich den Rest Döner von der Oberlippe und fordert breit grinsend „Slowhand“ Luis zum Duell. Eddy zieht als erster und feuert einen Schuss ab. Das reversed PIRC Projektil trifft den sichtlich überraschten Luis in die Schulter. Er taumelt, geht in die Knie, kommt wieder auf die wackeligen Beine, steht aber klar schlechter, wenn nicht sogar auf Verlust.

Aber was macht Eddy ? Statt dem Luis den Rest zu geben und ihn mit Blei voll zu pumpen, rennt der erstmal wieder in den Salon und muss jedem erzählen, wie gut er dasteht und was gleich als nächstes folgt.

Nachdem er jedem, der nicht bei drei auf den Bäumen war, vollgequasselt hat tritt er wieder auf die staubige Straße um den zwischenzeitlich mal wieder mit seinem Wecker beschäftigten Luis wegzublasen. Beim ziehen seines Colts löst sich dann plötzlich ein Schuss und fegt seinen eigenen h-Bauern weg. Erschreckt und mit offenem Königsflügel bleibt ihm dann nichts mehr anderes übrig als die Damen zu tauschen (also, die beiden Revolverhelden legen die Waffen ab und regeln den Rest mit den Fäusten). Aber in Sachen Faustkampf ist der steinharte Luis Eddy haushoch überlegen, erst haut er ihm feste auf die Backe, so dass Eddy im hohen Bogen ein Bauer aus dem Gebiss fliegt, dann folgt ein Bud-Spencer-Hammerschlag und Eddy verliert auch noch seinen Gaul und damit schlussendlich auch das Duell. Very nice show!

Damit kann sich Eddy zunächst mal wieder hinter Luis und Wahid um Rang 2 einreihen.

Gruppe A2

Situation:

Zaharia ist der „Ruppert“ der Gruppe A2. Mit 5 aus 5 ist er bis dato nicht nur perfekt, sondern wird auch obendrein von Spiel zu Spiel besser. Das Rennen um den zweiten Platz nimmt dagegen an Fahrt auf.

Youngster Samuel kann zwar theoretisch sogar noch Zaharia den ersten Platz streitig machen, müsste dafür aber gegen Zaharia, Becki und Tobias gewinnen. Nach der bisherigen durchwachsenen Leistung ist jedoch nicht zu erwarten, dass ihm das gelingt.

Aber ein Kandidat um den Platz 2 ist Samuel auf jeden Fall, wenn nicht sogar der Favorit. Dicht dahinter folgen Tobias und Becki, die beide noch 5 aus 7 holen können. Tobias und Samuel bestreiten die nächste Woche ihre Nachholpartie der Runde 5. Dieses Match wird für beide richtungsweisend sein. Tobias hat Weiß und muss auf Sie spielen, will er seine Chancen auf den zweiten Platz wahren. Becki hat sich in Runde 5 eine „Rollercoasterpartie“ gegen Markus gespielt. Nach dramatischem Spielverlauf mit beidseitigen Fehlern überschreitet er auf Gewinn stehend die Zeit. Mit 3 aus 5 und machbaren Restprogramm ist Becki jedoch noch im Rennen, muss gegen seinen Mannschaftskameraden Dominik und Samuel ran und hat es somit selbst in der Hand.

Auch in der Gruppe A2 fallen die Entscheidungen vermutlich erst in der letzten Runde. Die Paarungen Becki vs. Samuel und Buddi vs. Tobias werden super spannend und nichts für schwache Nerven.

Stehle - Makilla 0 – 1

Swami lag goldrichtig mit seiner Vorhersage, dass Tobias am Ende mehr Energie besitzt als Konrad und sich den vollen Punkt einfährt. Und leicht wurde es für Tobias wahrlich nicht, wobei er es sich selbst unnötig schwer gemacht hat.

Konrad tanzt gerne. Allerdings ist das Konzept „2 Schritte vor und 3 zurück“ in der Eröffnungsphase nicht angebracht. Nach 12 Schritten (Züge) hat es sich bereits ausgetanzt für Konrad, allerdings ist Tobias offensichtlich noch etwas orientierungslos von Konrads Pirouetten und statt ihm gleich 3 Bauern abzuknöpfen wickelt Tobias falsch ab und plötzlich gibt Konrad den Ton an. Aber Konrad will heute nicht führen, tauscht die Damen und schon ist Tobias derjenige der mit einem Mehrbauer wieder die Tanzschritte vorgibt. Aber Konrad kann Tobias in der Folge wieder schwindlig tanzen (spielen) und Tobi, an dem Tag geistig etwas unbeweglich, übersieht einen taktischen Einschlag, der die Qualle für einen Bauern kostet. Tobias hat also 2 Bauern für die Qualle, die Engine hält die Stellung für ausgeglichen. Aber beim Konrad macht sich zu später Stunde der Altersunterschied von knapp 60 Jahren doch bemerkbar, er verliert in komplizierter Stellung die Konzentration und am Ende entscheidet ein Freibauer von Tobias die Partie.

Clitan – Samuel Weber ½ - ½

Um es gleich vorweg zu nehmen, Zaharia wird die Vorrunde nicht mit 100% Punktausbeute abschließen. Der Gastspieler baut sich indes gewohnt sicher auf. Sammy überrascht zumindest die Kiebitze mit einem Bogo-Indischen Aufbau. IM Christof Sielecki läßt grüßen! Weber Jr. trennt sich früh von seinem Läuferpaar, hat dafür aber eine gute Figurenentwicklung und gewinnt dazu ein Tempo. Zaharia ordert seine Dame zum Königsflügel und will den Youngster im Königsangriff in die Knie zwingen, aber Sammy ist nicht auf den Kopf gefallen und kontert umgehend im Zentrum und am Damenflügel. Nach

einer Unachtsamkeit von Zaharia kann Samuel einen Springer fesseln und droht die Qualität zu gewinnen. Zaharia rinnen die Schweißperlen von der Stirn und die Minuten von der Uhr. Verdammt! So schwer hätte er sich nicht vorgestellt. Er denkt lange nach und entscheidet sich für einen Bluff. Sammy kommt nach dem taktischen Gegenangriff ins Grübeln und fällt am Ende auf den Bluff vom Pokerface rein. Danach wird seine Stellung gnadenlos vom Zaharia unter Beschuss genommen, nach ein paar schlechten Verteidigungszügen zerlegt Zaharia Sammys Stellung, gewinnt einen Bauern und legt den schwarzen König frei. Auch die silicon friends bestätigen: Sammy steht klar auf Verlust. Aber jetzt macht sich der Faktor Zeit bemerkbar. Zaharia hat kaum noch Zeit auf der Uhr, er kommt ins Schlingern, tauscht die Damen und wickelt unglücklich in ein ausgeglichenes Doppelturmendspiel ab. Der erste (halbe) Punktverlust von starken Zaharia und ein wichtiger halber Punkt für Sammy, der großartig gekämpft hat und jetzt noch gegen seine Widersacher Tobias und Becki antreten muss. Es wird super spannend in der letzten Runde!

Nachholpartien aus Runde 5:

Gruppe A1

Andy Weber – Ruppert 0 – 1

Das Nachholspiel wurde im Posthof von Hattersheim ausgetragen. Swami selbst konnte es sich nicht entgehen lassen und hat die Partie live via WhatsApp übertragen. Andy kontert den obligatorischen Franzosen mit 2. De2. Nach wenigen Zügen haben wir eine typische KIA Stellung auf dem Brett in der Weiß mit dem e-Bauern nach e5 strebt und am Königsflügel Krawall sucht. Der Wolf will sich aber nicht anspringen lassen, anspringen ist ja bekanntlich Chefsache!

Er rochiert lang und Andy muss einen Plan kreieren – und das ist beim Andy in der Regel ein schlechtes Omen. Er findet zwar im Prinzip richtigen Plan, macht aber in der Umsetzung einige „bad trades“ und umständliche Züge, so ist er plötzlich selbst an seinem Königsflügel unter massivem Beschuss. Aus der Misere kommt Andy nicht mehr raus, der Angriff vom Wolfgang nimmt Fahrt auf. Andy versucht zwar nochmal mittels Figurenopfer so was wie Gegenwehr zu simulieren, aber der Wolf läßt sich nicht irritieren und verspeist den kalorienarmen (1720 kcal) Weberkuchen mit einem Biss.

Gruppe A2

Makilla – Samuel Weber 0 – 1

Tobias hatte 2 schöne Gewinnpartien, aber dann sowohl gegen Becki als auch gegen Zaharia zwei Unterirdische. Tobis ist offensichtlich kein Freund von Symmetrie, bringt er diese doch mit „Unterirdisch Nr. 3“ aus dem Gleichgewicht. Oder lassen wir es uns mal anders formulieren, er hat schlichtweg seine Hausaufgaben nicht gemacht! Samuel wählt seine Leib- und Magenvariante, Skandinavisch (ach...) und setzt bei der erstbesten Gelegenheit ein zumindest mal dubioses Gambit an in der Weiß (doppel- ach...), wenn Weiß weiß was er tut,

kommt er schlichtweg mit einem gesunden Mehrbauer aus der Eröffnung. Das Zauberwort ist „Wenn er weiß, was er tut“. Aber unser James Dean („Denn sie wissen nicht was sie tun..“) des Schachs weiß definitiv nicht was er da tut (gut, ein wenig Logik hätte schlimmstes verhindert, aber der Logikprozessor von Tobias war an dem Tag nicht angeschaltet) und tappst voll in eine richtig fiese taktische Falle die am Ende eine Figur kostet oder gar Matt wird. Samuel sieht zwar nicht das forcierte 4 Zügige Matt, aber mit der Mehrfigur ist das Thema bereits nach 20 Zügen durch. Eine weitere Eröffnungskatastrophe von dem ansonsten sehr starken Hattersheimer. Samuel kann jetzt mit 4,5 aus 6 nur noch vom Becki abgefangen werden, sodass die Paarung Becki – Weber S. am 10.06. eine Art Achtelfinalcharakter bekommt. Wenn er gegen Becki gewinnt (hält Swami übrigens für extrem **abwegig**...) und Zaharia gegen Maggus verliert (noch **abwegiger**) könnte er sogar noch auf Platz 1 landen (**am abwegigsten**)!